

DER BOTE



September – November 2024 Thema: Sorg-los?

Inhalt:

- Das Sorgenkarussell / Sorgen und unser Gehirn
- Eine Anleitung zum Sorgen machen
- Fragen des Glaubens: Sorg-los leben
- Das Interview: Ralf Scholl - Leiter der Telefonseelsorge Darmstadt
- Buchtipp und Anlaufstellen
- Kinderseite
- Kunstforum: Johannes Schreiter
- Pfarrers Lieblingswitze



Inhalt

Editorial	03
Kurz erklärt: Das Sorgenkarussell	04
Eine Anleitung zum Sorgen machen	06
Kurz erklärt: Sorgen und unser Gehirn	07
Fragen des Glaubens: Sorg-los	08
Das Interview: Ralf Scholl - Leiter der Telefonseelsorge Darmstadt	10
Gut zu wissen: Buchtipp und Anlaufstellen	13
Kunstforum: Johannes Schreiter	14
Die Kinderseite	17
Pfarrer Uhde im Portrait	18
Herzliche Einladung / Aktuelles aus der Gemeinde / Nachbarschaftsraum	20
Regelmäßige Veranstaltungen und Gottesdienste	28
Geburtstage / Taufen / Trauungen / Ehejubiläen / Bestattungen / Nachrufe	30
Pfarrers Lieblingswitze	34
Kontakt / Impressum / Spenden	35
Rückseite: Ergebnisse der Umfrage	36

Sorg-los? So der Titel dieses Boten.

Liebe Leserinnen und liebe Leser,



Sorg-los in den Tag leben. Kleine Kinder können das – meistens - . Klar, Eltern sorgen ja für sie. Später dann gehören Sorgen zum Leben

dazu. Selbst-sorge, Für-sorge, um-sorgen, be-sorgen. All das sind unsere Alltags-sorgen.

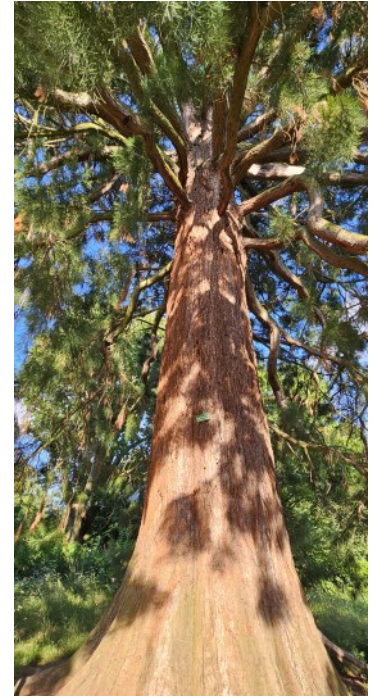
Soweit so gut. Nur, dann gibt es diese anderen Sorgen. Sie kommen hoch bei ungelösten Situationen, bei denen wir nicht mehr alles im Griff haben. Je nach Charakter dreht sich dann das Sorgenkarussell mehr oder weni-

ger stark. Da heißt es, Vertrauen zu lernen und einzuüben. Bei Kindern, die flügge werden. Beim Abschied von der gewohnten Umgebung und einem Neuanfang in der Ferne. Bei schwerer Erkrankung.

Sorg-los. Wie kann ich umgehen mit Sorgen, die mich am Leben hindern. Wie kann ich Sorgen loslassen oder mit ihnen umgehen. Ein Thema für unsere Zeit. Ein Motto für unseren Boten. Tauchen Sie ein in die Artikel auf den folgenden Seiten und lassen Sie sich ermutigen zum Vertrauen und Glauben an den Gott, der sagt: Sorgt euch nicht, ich sorge für euch.

Darüber hinaus natürlich auch wieder jede Menge Infos von uns aus Melanchthon und darüber hinaus.

Herzliche Grüße
Pfarrer Holger Uhde



Fürchte dich nicht, ich bin bei dir; Weiche nicht, denn ich bin dein Gott. (Jesaja 41,10)

Kurz erklärt

Das Sorgenkarussell

Sorgen – ein Begriff, der für viele Menschen zum täglichen Begleiter geworden ist.

Aber was versteht man eigentlich unter Sorgen? Sorgen sind Gedanken und Emotionen, die sich um zukünftige Ereignisse oder deren mögliche negative Konsequenzen drehen. Sie entstehen aus der Unsicherheit über das, was kommen könnte, und sind oft mit Ängsten und Befürchtungen verbunden.

Nicht alle Sorgen sind unberechtigt. Tatsächlich gibt es berechtigte Sorgen, die auf realen Bedrohungen oder Problemen basieren, die einer Lösung bedürfen. Zum Beispiel kann die Sorge um die Gesundheit einen dazu motivieren, regelmäßig Sport zu

treiben und sich gesund zu ernähren. Sorgen können also auch eine positive Funktion haben, indem sie uns dazu anregen, vorsichtige und präventive Maßnahmen zu ergreifen.



Doch was passiert, wenn wir uns zu viel sorgen? Übermäßige Sorgen können schwerwiegende Folgen für unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit haben. Chronischer Stress, Angstzustände und sogar Depressionen können die Folge sein. Menschen, die ständig besorgt sind, erleben häufig Schlafstörungen, Konzentrationsprobleme und überhaupt eine verringerte Lebensqualität. Das permanente Grübeln kann zu einem Teufelskreis werden, der schwer zu durchbrechen ist.

Interessanterweise macht es für unser Gehirn keinen Unterschied, ob wir uns gleichsam

„Das Gehirn reagiert auf Sorgen ähnlich wie auf reale Bedrohungen.“

grundlos Sorgen machen oder ob etwas tatsächlich geschieht. Das Gehirn reagiert auf Sorgen ähnlich wie auf reale Bedrohungen, indem es die gleichen Stressreaktionen auslöst.

Wenn wir uns also vorstellen, dass etwas Schlimmes passieren könnte, aktiviert unser Körper die gleichen physiologischen Reaktionen wie bei einer tatsächlichen Gefahr. Dies kann auf Dauer zu einer Überlastung unseres Stresssystems führen und unsere Gesundheit beeinträchtigen. In Zeiten, in denen Sorgen überhandnehmen, kann der Glaube

Kurz erklärt

Das Sorgenkarussell

eine wertvolle Unterstützung bieten. Viele Menschen finden Trost und Kraft im Glauben an Gott.

Durch Gebet und Meditation können wir unsere Sorgen in Gottes Hände legen und Vertrauen und Gelassenheit finden.

Der Glaube kann uns helfen, uns auf das Hier und Jetzt zu konzentrieren und das Vertrauen zu entwickeln, dass wir nicht allein sind und dass es eine höhere Macht gibt, die uns unterstützt und schützt.

Der christliche Glaube betont die Bedeutung des Vertrauens in Gott und der Hingabe. In der Bibel finden sich zahlreiche Passagen, die dazu ermutigen, Sorgen loszulassen und auf

Gottes Führung zu vertrauen. So heißt es beispielsweise im Brief des Paulus an die Philipper (4,6-7): „Sorgt euch um nichts, sondern in allem lasst durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden. Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird

„Sorgt euch um nichts, sondern in allem lasst durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden.“

eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren.“

Dieser biblische Rat kann als Einladung verstanden werden, einen Schritt zurückzutreten und das eigene Sorgenkarussell zu durchbrechen. Indem wir unsere Sorgen im Gebet Gott anvertrauen, können wir eine neue Perspektive gewinnen und inneren Frieden finden. Dieser Prozess erfordert Übung und

Geduld, aber er kann uns helfen, aus dem Teufelskreis der Sorgen auszubrechen und ein erfüllteres, friedlicheres Leben zu führen.

Oder wie schon Mark Twain sagte: „Ich habe viele Katastrophen erlebt, von denen nur wenige tatsächlich eingetreten sind“.

Doris Schröder



**Alle eure Sorge werft auf ihn;
denn er sorgt für euch.
1 Petrus 5:7**

Zum Mitmachen

Eine Anleitung zum Sorgen machen

Schritt 1: Wähle dein Thema

Entscheide dich für ein Thema, über das du dir Sorgen machen möchtest. Es kann alles sein, von globaler Erwärmung bis zu verlorenen Schlüsseln. Je unwahrscheinlicher und unwichtiger das Thema, desto besser. Was, wenn die Sonne morgen nicht aufgeht? Perfekt!

Schritt 2: Sammle Informationen

Samme so viele Informationen wie möglich über dein Thema. Je mehr du weißt, desto mehr Sorgen kannst du dir machen. Ignoriere positive oder beruhigende Infos. Konzentriere dich nur auf das Negative.

Schritt 3: Spekuliere wild

Lass deiner Fantasie freien Lauf und stelle dir die schlimmsten Szenarien vor. Was, wenn dein Chef deinen Bericht hasst und dich entlässt? Denke auch an unwahrscheinliche Katastrophen.

Was, wenn ein Meteorit dein Haus trifft?

Schritt 4: Wiederhole negative Gedanken

Spiele die schlimmsten Szenarien immer wieder in deinem Kopf durch. Intensiviere diese Gedanken. Vermeide beruhigende Ablenkungen. Keine Entspannungstechniken!



Schritt 5: Teile deine Sorgen mit anderen

Sprich mit Freunden und Familie über deine Sorgen und gib viele

Details. Wenn sie versuchen, dich zu beruhigen, ignoriere ihre Ratschläge oder erkläre, warum sie nicht funktionieren.

Schritt 6: Sorgen gehören zum Alltag dazu

Plane feste Zeiten zum Sorgenmachen ein, am besten morgens und abends. Mache das Sorgenmachen zu einem festen Bestandteil deiner täglichen Routine.

Bonus-Tipp: Übertreibe alles

Mach aus kleinen Unannehmlichkeiten große Probleme. Ein Kratzen im Hals? Vielleicht eine seltene Krankheit!

Wichtiger Hinweis:

Diese Anleitung ist satirisch gemeint. Sorgen sind ernstzunehmende Probleme, die oft Hilfe erfordern.

Marcus Wehrstein
mit ChatGPT



Kurz erklärt

Sorgen und unser Gehirn

Unser Gehirn ist ein echtes Wunderwerk der Schöpfung. Es ist nur ca. 1300 g schwer, leberwurstfarben und produziert pro Tag 70.000 Gedanken!

Passend zum Thema dieser Boten-Ausgabe sind darunter auch Sorgen-Gedanken. Positiv betrachtet produziert unser Gehirn diese, um uns vor Gefahren zu schützen.

Je nach Persönlichkeitstyp gibt ein Gehirn aber so viele Sorgen-Gedanken frei, dass sie in eine dauerhafte Angst umschlagen können.

Klara Hanstein ist eine Psychologin aus Österreich. Sie hat eine Angststörung, die ihr Leben jedoch nur noch wenig einschränkt. Als Angst ihr Leben so bestimmte, dass sie arbeitsunfähig

wurde, befasste sie sich intensiv mit der Frage, wie unser Gehirn, Nervensystem und Körper einander beeinflussen.



Vereinfacht gesagt erkannte sie, dass eine Panikattacke mit all ihren unangenehmen körperlichen Auswirkungen (Herzrasen, Schwitzen, Unruhe etc.) eine Überreaktion unseres Gehirns ist.

Mit Wissen über dessen Funktionsweise lernte sie, wie sie ihr Nervensystem so weit beruhigen kann, dass aus Sorgen-Gedanken keine lähmende Dauerangst mehr entsteht.

Viele praktische Tipps dazu teilt sie auf ihrem Instagram-Kanal "klarahanstein.fuerkopfundherz" und in ihrem Buch "Liebe

ANGST, halt doch mal die Klappe!".

„Liebe ANGST, halt doch mal die Klappe!“

Unter den Tipps sind auch Atemübungen. Die Neurowissenschaft erkennt zunehmend, dass richtiges Atmen unserem Gehirn starke Signale senden kann, die das Nervensystem in Sekunden regulieren können. Eine Übung dazu finden Sie hier:

https://www.youtube.com/watch?v=bF_1ZiFta-E



Anne Laubinger

Fragen des Glaubens

Sorg-los leben

„Wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute ein Apfelbäumchen pflanzen,“ soll Martin Luther gesagt haben.

Echt jetzt? Da ist doch eher eine wilde Abschiedsparty angesagt.

Wer darauf nicht steht, arrangiert ein Treffen mit der Familie, Freunden und Bekannten oder verbarrikadiert sich ängstlich unter der Bettdecke.

„Blödsinn“ sagt Luther mit seinem Zitat. Ein theoretisch morgen möglicher Weltuntergang ist eher eine abstrakte Gefahr. Wie viele solcher Untergangsszenarien hat die Menschheit schon überlebt?

Beispiel: Vor 50 Jahren gab es die reale Gefahr der Erdauslöschung durch einen Atomkrieg.

Das Szenario blieb aus. Warum? Weil anstelle von Endzeitpartys oder Resignation im Sinne des Luther Zitates „Apfelbäume“

„Jesus Christus lädt zum Perspektivwechsel ein.“

gepflanzt wurden in Form von Friedensgebeten, Protesten und Verhandlungen. Das Ergebnis: Die Erde besteht weiter.

„Macht euch keine Sorgen...“ sagt Jesus Christus. „Seht euch die Vögel an, sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln keine

Vorräte in die Scheunen. Trotzdem ernährt sie euer Vater im Himmel. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie?“ (Matthäus 6,26). Klingt idyllisch - aber so sorg-los leben ist doch für uns gar nicht möglich. Die Sorge um die Grundbedürfnisse des Lebens kann ich doch nicht beiseite schieben. Soll ich auch nicht. Aber darüber hinaus gibt es die lähmenden Sorgen im Alltag. Wie stehe

ich da vor anderen? Was wird aus dem schwer Erkrankten in meiner Familie? Was wird sein, wenn ich falsche Entscheidungen treffe?



Fragen des Glaubens

Sorg-los

Oder, oder Jesus Christus lädt zum Perspektivwechsel ein. „Strebt vor allem anderen nach Gottes Reich und nach seiner Gerechtigkeit, dann wird Gott auch alles andere schenken“ (Matthäus 6,33).

Das bedeutet sich auszurichten

„Meine Sorgen, die mich quälen, aufschreiben und sie mit aller Kraft von mir werfen mit dem Gebetsruf: „Trage Du sie, lieber Gott.“

an dem, was Gottes Herrschaft ausmacht: der Glaube, die Liebe, die Hoffnung. Glauben inmitten der Sorgen. Glauben, dass Gott weitersieht als ich.

„Alle Sorgen werft auf ihn - auf Jesus Christus“, heißt es in der

Bibel. (1.Petrus 5,7).

Wie kann das gehen?

Zum Beispiel ganz buchstäblich. Meine Sorgen, die mich quälen, aufschreiben und sie mit aller Kraft von mir werfen mit dem Gebetsruf: „Trage Du sie, lieber Gott.“ Das befreit.

Oder am Abend des Tages mit den Worten meines Kollegen Johannes Hansen sprechen:

„Am Ende dieses langen Tages lege ich ab Bücher, Briefe, Akten, Schlüssel, Kleider und die Uhr.

Am Ende dieses langen Tages lege ich auf dich Ängste, Sorgen, Mühen, Last, Trauer, Sehnsucht und meine Schuld.

Am Ende dieses langen Tages lege ich mich ganz und gar, still und geborgen, mein guter Gott, in Deinen Schutz und Frieden.“

Pfarrer Uhde



Das Interview

Interview mit Ralf Scholl - Leiter der Telefonseelsorge Darmstadt

Ralf Scholl (RS) leitet im Zweier-team die Telefonseelsorge Darmstadt. Im Gespräch mit Martin Hofmann (MH) berichtet er über deren Arbeit, Ziele und aktuelle Entwicklungen.

MH: Lieber Herr Scholl, ich habe den Eindruck, dass mir die Telefonseelsorge in letzter Zeit häufig



begegnet. Bei fast jeder Triggerwarnung im Internet oder Podcasts wird auf sie verwiesen. Können Sie diesen Eindruck bestätigen?

RS: Ja, und uns macht das sogar ein bisschen Sorge. Es ist tatsächlich so, dass beim Thema Suizid oder Krise kommuniziert wird: „Wenn Sie Sorgen haben, melden Sie sich bei der Telefonseelsorge.“ Wir merken es indirekt, denn sehr viele Menschen, die versuchen anzurufen, kommen nicht direkt durch. Es gibt einen hohen Bedarf, weil Menschen sich in Krisen an jemanden wenden wollen. Das können öffentliche Angebote aber gar nicht abdecken. Manche Menschen versuchen zwanzig- bis dreißigmal anzurufen, bis sie bei uns durchkommen.

MH: Wie viele Anrufe erhalten Sie denn pro Tag?

RS: Im Jahr sind das im Schnitt knapp 14.000 Anrufe, darauf

ergeben sich 11.500 tatsächliche Kontakte. Diese dauern im Durchschnitt 22 Minuten. Wir sind daher gut ausgelastet. Wir sind verbunden mit den Teams in Frankfurt, Wiesbaden und Mainz, sodass die Anrufenden da drankommen, wo gerade ein Anschluss frei ist. In Darmstadt bieten wir übrigens die klassische Telefonberatung an. Andere Stellen haben auch Online-Angebote. Dazu bräuchten wir allerdings mehr Ehrenamtliche.

MH: Wie viele Ehrenamtliche engagieren sich denn bei Ihnen?

RS: Aktuell sind es etwas über 70, die gemeinsam ein Rund-um-die-Uhr-Angebot abdecken. Das ist schon enorm, was sie ohne Entgelt und ohne nach außen in Erscheinung zu treten, leisten. Für die einzelnen sind das 12-15 Stunden im Monat. Für eine ergänzende Beratung in Chats bräuchten wir übrigens stabil um die 90 Personen.

Das Interview

MH: Und von wo aus leisten die Ehrenamtlichen diese Aufgabe?

RS: Wir haben eine eigene Dienstwohnung, von der aus die Gespräche laufen. Wer die Schicht - tagsüber drei, nachts viereinhalb Stunden - anfängt, bekommt eine Übergabe und dann sind da ganz klassisch ein Telefon und ein Bildschirm. Die Zuteilung der Anrufenden erfolgt per Rechner. Während des Dienstes ist man dann allein. Das ist wichtig, um die Gespräche anonym in einem geschützten Raum durchführen zu können. Auch die Anonymität der Kunden hat oberste Priorität. So sehen wir zum Beispiel nie deren Nummer, obwohl das technisch ja möglich wäre.

MH: Wie bereitet man sich denn auf ein solches Ehrenamt vor? Das ist ja keine banale Aufgabe?

RS: Ja, das ist ein sehr verantwortungsbewusstes Ehrenamt. Die Voraussetzung ist eine Ausbildung mit 150 Stunden, die über ein Jahr verteilt ist. Es geht

da u.a. auch um Selbsterfahrung und Selbstreflexionsvermögen. Am Telefon kommt alles, was das Leben bietet. Man benötigt ein hohes Verantwortungsbe-



wusstsein, um im Gespräch in Kontakt kommen zu können. Der oder die Anrufende trifft dabei die Entscheidung.

MH: Und was passiert dann bei einem Gespräch?

RS: Man kann es am ehesten als ressourcenorientierte Gesprächsführung beschreiben. Ich höre zu, spiegele, versuche herauszuhören, was hinter dem Gesagten noch das Thema ist; darüber reden mit dem, was dem oder der Anrufenden möglich ist,

zu seiner bzw. ihrer Lösung zu kommen. Die Anrufer*innen sollen ihren eigenen Weg mit den Themen finden können.

MH: Kommt es eigentlich auch vor, dass Menschen wiederholt anrufen?

RS: Selten. Wir wissen, dass 38% der Anrufenden diagnostiziert psychisch erkrankte Menschen sind, die in einer akuten Krise stecken. Diese Personen rufen zum Teil auch öfters an. Das kann ihnen u.a. helfen, ihren Alltag zu strukturieren. Besonders schön sind dann Rückmeldungen, die auf anderem Wege zu Stande kommen:

Vor kurzem war in Frankfurt ein Kongress zu Depressionen, bei dem jemand zu unserem Stand kam und sagte: „Sie haben mir zweimal das Leben gerettet.“

MH: Kommen Sie in der Arbeit eigentlich auch mit Straftaten in Berührung und wie gehen Sie damit um?

Das Interview

RS: Eher selten. Über Straftaten, die bereits geschehen sind, müssen wir keine Meldung machen. Der einzige Punkt wäre, wenn Leib und Leben Dritter akut gefährdet wären, zum Beispiel bei einer Amokandrohung oder Ankündigung eines erweiterten Suizids. Manchmal kommt es vor, dass Menschen nicht mehr selbst die Kraft und Energie haben, die 112 zu wählen. Wenn die Betroffenen uns dann ihren Kontakt geben und explizit darum bitten, können wir das auch übernehmen.

MH: Seelsorge hört sich sehr nach Kirche an und sie wurde ja auch von den beiden großen Kirchen gegründet. Spielt das für Ihre Arbeit eine Rolle?

RS: Der Name Telefonseelsorge ist bewusst gewählt, denn wir sorgen uns um Seele, Gesundheit und innere Stabilität der Menschen.

Dabei wollen wir auch die Dimension, die es darüber hinaus

gibt, nicht vergessen. Wir haben aber keinen dezidiert missionarischen Auftrag. Wenn der Glaube bei dem oder der Anrufenden Kunden aber als Ressource vorhanden ist, dann können wir ihn mit ins Spiel bringen.

MH: Werden Sie dann auch über die Kirchen finanziert?

RS: Ja, von beiden großen Kirchen erhalten wir einen Grundbetrag. Zusätzlich benötigen für unsere Arbeit 10-20 % des Budgets an Spenden.

MH: Zum Schluss noch eine Frage zu den konkreten Themen in der Telefonseelsorge. Können Sie da Trends erkennen oder sind es eher konstante Probleme, die Ihnen begegnen?

RS: Gesellschaftliche Trends können wir ganz klar erkennen. Die erwähnten diagnostizierten psychischen Krankheiten sind in den letzten Jahren anteilig von 25 auf 38% gestiegen. Das entspricht auch dem, was

z.B. bei Krankenkassen wahrgenommen wird. Auch schon bei Studierenden erleben wir Depressionen und Belastungsstörungen.

Unter Corona war Einsamkeit (auch in dieser Gruppe) das Thema. Jüngere Menschen verlieren in der Tendenz die Kompetenz, wie man Kontakte knüpft.

Einsamkeit zieht sich als Thema aber durch alle Generationen.

MH: Vielen Dank für das interessante Gespräch.

Die neue Ausbildung der Telefonseelsorge Darmstadt startet im Januar 2025. Am 12. November 2024 finden ein Infoabend, sowie am 14. Dezember 2024 ein Auswahltag statt. Interessierte erhalten weitere Informationen über mail@telefonseelsorge-darmstadt.de bzw. unter der Nummer 06151/43143

Hinweise: Gut zu wissen

Buchtipps und Adressen

Buchtipps

Henri J. M. Nouwen: „Jesus nachfolgen. Nach Hause finden in einem Zeitalter der Angst“

Loslassen von Ängsten und Sorgen und befreit durch den Glauben leben zu können, darum geht es in dem Buch des katholischen Priesters, Dozenten und geistlichen Autors Henri J. M. Nouwen. Ein einfühlsam und dennoch herausfordernd geschriebenes Werk, das ermutigt sorg-los zu werden und vertrauend zu leben. Es ist für mich ein „must read“ in unserer Zeit. Erhältlich beim lokalen Buchhandel.

Pfr. Holger Uhde



Anlaufstellen bei Sorgen

- **Gebet für Kranke in Melancthon**
Tel: 06155 - 665693
Wir beten für Sie: vor Ort in der Gemeinde, telefonisch oder per Videokonferenz.
Gebetstermine, jeweils zwischen 9 und 12 Uhr
14.09. | 12.10. | 09.11. | 14.12.
 - **Pfarrer Detlef Gallasch:**
06155-8881766
 - **Pfarrer Holger Uhde**
06155-825525
 - **Telefonseelsorge:**
0800-111 0 111
 - **Trauerseelsorge**
06151-669875
 - **Gemeindepsychiatrisches Zentrum Griesheim / Caritas**
06155-8683770
 - **Schuldnerberatung für Griesheim**
Caritas – Pfungstadt
- 06157-9173021
- **Lebensberatung und -hilfe** der Diakonie Darmstadt
Telefon: 0 61 51 – 7072130
 - **Frauen- und Gleichstellungsbüro Stadt Griesheim**
06155-701155
 - **ProFamilia Darmstadt**
06151-429420
 - **Frauenhaus Darmstadt**
Kontakt: 06151-376817
 - **Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen**
116 016
 - **Nummer gegen Kummer: Elterntelefon**
0800 111 0 550
 - **Nummer gegen Kummer: Kinder- und Jugendtelefon**
116 111
 - **Demenzservicezentrum Groß-Zimmern und Weiterstadt**
06071-618999

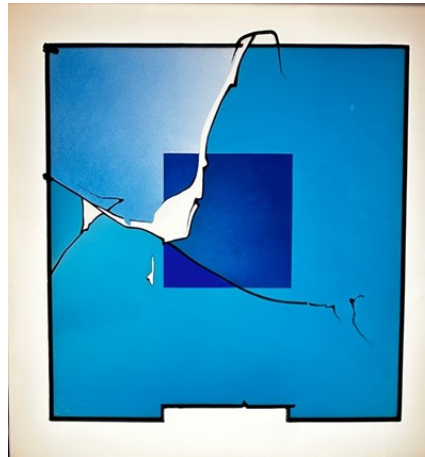
Detaillierte Information:
<https://helferkreis-griesheim.de/anlaufstellen/>

Johannes Schreiter

„Für einen Künstler, der Christ wird, ändern sich die Prioritäten“

Es waren die großen gesundheitlichen Sorgen, die 1983 den international bekannten Glaskünstler Johannes Schreiter nach eigener Aussage zum christlichen Glauben geführt haben.

Künstlerisch berühmt wurde er bereits in den 1960er Jahren durch seine „Brandcollagen“, eine ganz neue Feuer-Technik in der Glasmalerei. Seine zweite Besonderheit ist die Verwendung von Bleiruten in völlig freiem Fluss, die jetzt nicht mehr nur als notwendige Bindeglieder für große Fenster dienen wie in alten Zeiten. Wie Wunden, Risse oder Narben durchziehen sie die Glasflächen und verleihen seinen Fenstern eine besondere Ausdruckskraft und Tiefe.



*Licht der Welt
S.D.G. 5/2006/GB Freies Glasbild*

Johannes Schreiters Entwürfe zeigen keine realistischen Personen oder Geschichten, sondern sind abstrakte Kompositionen mit tiefer symbolischer Bedeutung.

Diese Formen beeindruckt mit ihrer ästhetischen Tiefe und regen wie von selbst zu einer Reflexion über existenzielle Themen wie Leben und Tod, Verletzung und Heilung oder Trauer und Trost an. Motivfarben wie das ewige Himmelsblau, das Rot der Opferung Christi oder das Gelb als Symbol der Sonne und des göttlichen Lichts geben seinen Entwürfen eine besondere Ausdruckskraft.

In Schreiters christlichem Verständnis reflektieren sie nicht mehr ausschließlich das Vergängliche, sondern sind auch immer ein Zeichen für das Unvergängliche und Ausdruck göttlicher Kraft. In der Interaktion von Glas und Licht schaffen Glasfenster wie kein anderes Medium Räume zur Transzendenzerfahrung.

Kunstforum

rung und der Begegnung mit Gott. Und so ergänzt er die Titel seiner späten Werke oft mit der Abkürzung „S.D.G.“: Soli Deo Gloria, Allein Gott die Ehre. Hier



Johannes Schreiter

übernimmt Schreiter eine seit der Reformation gebräuchliche Ehrerbietung an seinen Schöpfer.

Johannes Schreiter hat viele Kunstwerke aus Glas in Sakralbauten, aber auch freie Glasbilder mit einer ergreifenden Wirkung überall auf der Welt hinterlassen, von Japan bis in die USA, in Rathäusern, Museen und Privathäusern, vor allem aber in Kirchen. Man findet Zeugnisse seines Schaffens im Ulmer Münster, in der Lübecker Marienkirche, in den Domen von Limburg, Essen, Frankfurt, Mainz

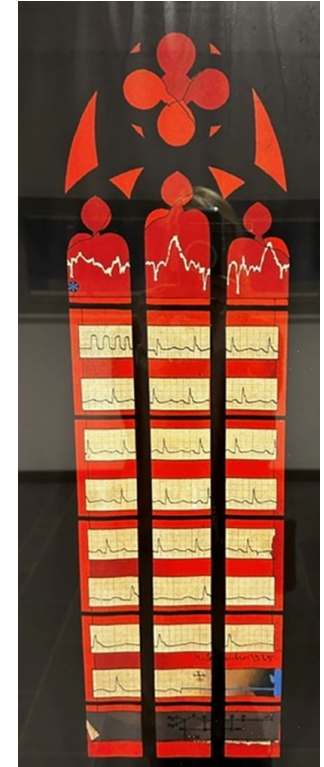
und Augsburg wie auch in den Synagogen von Kassel, Chemnitz und Aachen.

Seine Heimatstadt Langen hat ihm im Rathaus eine Dauerausstellung gewidmet, wo man einen guten Querschnitt seines Werkes sehen kann.

Aber auch in Darmstadt kann man in der Stiftskirche, die leider nur noch bei besonderen Veranstaltungen zugänglich ist, eines seiner bedeutsamsten Werke hautnah erleben.



Innenraum der Stiftskirche in Darmstadt



Medizinfenster 1983 Entwurf Langen



*Grufkapellenfenster Dom Limburg
(Duplikat) 8/1976*

Das „Medizinfenster“ ist als einziges Werk aus einem Wissenschaftszyklus 1983 realisiert worden.

Als kraftvolle Metapher des Lebens erscheinen verschiedenste EKG-Kurven: von den Herztönen des ungeborenen Lebens über die vielen Stufen des Lebensrhythmus bis zur Dauerlinie am Ende unserer Tage. Kleine blaue Glasstückchen symbolisieren die

Nähe Gottes, die alle Brüche übersteigt. Das Bild erinnert daran, dass jeder Herzschlag zählt und die Zeit kostbar ist. Gleichzeitig ist dieses Fenster aber auch eine Hommage an die Heilkunst und die medizinische Forschung.

Johannes Schreiter gelingt es, durch seine Kunst und sein religiöses Bekenntnis, komplexe und universelle menschliche Erfahrungen auszudrücken. Dies

macht ihn zu einem der bedeutendsten Glasmaler unserer Zeit mit 94 Jahren!

Glas/Werke/Langen Neue Stadthalle Langen

Südliche Ringstraße 77
63225 Langen (Hessen)
Telefon: 06103 203-400
Öffnungszeiten und Führungen
nach Vereinbarung
Eintritt frei

Viele Infos unter:

www.langen.de/de/museen.html

Doris Schröder



Freies Glasbild Glas/Werke/Langen



Die Kinderseite



Hallo Kinder.

Manchmal macht ihr euch bestimmt um etwas Sorgen.

Vielleicht habt ihr Angst vor etwas, vielleicht traut ihr euch etwas nicht zu und habt ein mulmiges Gefühl im Bauch.

Vielleicht kommt ihr jetzt in die Schule oder eine neue Klasse und wisst gar nicht so genau, wie das für euch werden wird. Das alles ist ganz normal und ihr dürft euch Sorgen machen. Doch manchmal machen einem Sorgen das Herz schwer.

Die Bibel sagt uns, dass wir unsere Sorgen auf Gott werfen können (1. Petrus 5,7).

Bestimmt könnt ihr einen Ball werfen, vielleicht sogar so richtig weit. Und so dürft ihr auch eure Sorgen auf Gott werfen.

Das könnt ihr machen, indem ihr mit Gott redet, wirklich einen Ball weit werft. Oder ihr schreibt eure Sorgen auf und bastelt euch eine kleine Kiste, in die ihr eure Sorgen steckt. Ihr könnt Gott sagen: „Bitte kümmere du dich um meine Sorgen, hilf mir.“ Wenn ihr nach einer Weile wieder in die Kiste schaut und eure Sorgen durchlest, dann merkt ihr vielleicht, dass manche Sorgen verschwunden sind oder sich verändert haben. Das alles kann Gott machen. Probiert es doch einfach mal aus.

Eure Marleen Schmitt

Spendenaufuf „Auf die Rutsche fertig los“ - 74% erreicht.

Seit Mai 2024 hat unsere Fundraising-Kampagne 14.832 € erbracht (=74% von 20.000 €).

Wir sind auf der Zielgeraden, aber noch nicht ans Ziel gelangt.

Woher können wir die noch fehlenden €5000 einsammeln?

Hier ein paar Ideen: Kampagne digital und analog weitersagen, Sammelbox bei Familienfeiern aufstellen, Pfandbons spenden und vieles mehr!
In unserem Gemeindebüro erhalten Sie auf Anfrage Plakate und Visitenkarten zum Verteilen.
Tel.: 61099.

Unter diesem Link sehen Sie

jederzeit den aktuellen Stand der Sammelaktion.

<https://melanchthongemeinde.de/spielgeraete/>



Alle gespendeten Finanzmittel werden ausschließlich für unsere Spielgeräte verwendet.

Sie haben eine weitere Idee?

Dann senden Sie eine E-Mail an spenderservice@melanchthongemeinde.de

Mit Ihrer Unterstützung kann es bald heißen „Auf die Rutsche... fertig los!“

DANKEschön.
Ihr Fundraising-Team & Ihr Kirchenvorstand



Das Portrait

Pfarrer Uhde im Portrait

Nathalie Klose-Rühl traf sich mit Pfr. Uhde

Die Zeit zeigt, was sich entfaltet und was bleibt.

Pfarrer Holger Uhde schaut zurück auf 17 Jahre Melanchthon und auf das, was sich entfaltet hat. Der im letzten Jahr geplante Ruhestand hat sich verschoben auf diesen Herbst. Am 17. November heißt es endgültig Abschied nehmen.

Schon im Interview für den Boten April-August 2023 (können Sie online im Archiv einsehen) berichtete uns Pfarrer Holger Uhde über seinen Weg zu uns. Über unterschiedliche Stationen vor und bei uns hat er berichtet.

Jetzt trafen wir uns noch einmal und haben über die Entfaltung in der Melanchthongemeinde gesprochen.

Und ganz am Anfang natürlich die Frage: Was hat sich in der Zeit entfaltet?



Pfarrer Uhde 2007

Pfarrer Holger Uhde zählt einiges auf. Hier eine kleine Auswahl: Es haben sich der Israel-Gebetskreis und der Marsch des

Lebens entfaltet. „Wobei ich den Marsch des Lebens nicht selber ins Leben gerufen habe. Doch durch meine Zustimmung konnten sich Ehrenamtliche in diese Richtung entfalten.“

Weiter entstand das Konfirmanden-Alpha. „Mittlerweile gehört das dazu. Die Jugendlichen in den Jugendgruppen möchten dies auch den nachfolgenden Generationen ermöglichen“, berichtet Pfarrer Holger Uhde freudestrahlend. Ein Aspekt, der auch im Interview letztes Jahr deutlich wurde, waren und sind die kreativen Gottesdienste – besonders die innovative Gestaltung.

Pfarrer Holger Uhde zählt weiter auf: Er kommt bei den Mini- und Kindergottesdiensten an. „Mittlerweile erhalten die Kinder Post von uns mit den aktuellen Daten. Auch das wird weiterleben und es ist so schön. Wir

Das Portrait

feiern ganz besondere Gottesdienste und gehen auf jedes Kind und dessen Familie ein.“

Auch für den Nachbarschaftsraum hofft Pfarrer Holger Uhde, dass die Gemeindeentfaltung aus sich heraus geht. Das aktive Gemeindeleben durch Ehrenamt-

„Wenn du dann Zeit und Leute hast: Ah ja, mach' halt mal, probier' dich aus. Das ist für mich die natürliche Gemeindeentwicklung, die ich mir hier weiterhin wünsche.“

liche, beispielsweise im Bereich Musik und Kinder und Jugend, findet Pfarrer Holger Uhde gut und setzt sich dafür ein, dass diese, neben den Hauptamtli-

chen, ernst genommen und gefördert werden.

Während des letzten Jahres hat sich der Wunsch in Pfarrer Holger Uhde entfaltet, dass seine Impulse Wurzeln schlagen, dass das Ehrenamt groß bleibt, die Gemeindemitglieder aktiv und mittendrin sind und es viele Orte der Begegnung geben wird. Ein passendes Zitat dazu aus dem Interview letztes Jahr: „Wenn du dann Zeit und Leute hast: Ah ja, mach' halt mal, probier' dich aus. Das ist für mich die natürliche Gemeindeentwicklung, die ich mir hier weiterhin wünsche.“

Ganz genau erinnert er sich an den Vorplatz der Melanchthongemeinde. Damals gab es noch keinen Kirchturm. Es fand eine Kinderbibelwoche statt und sie saßen auf dem Gelände vor der Kirche, mit allen Familien, und haben Stockbrot am Feuer gemacht. Gemeinschaft auf einem Platz, der dann auf einmal nicht mehr aussah wie damals. Auf

einer Baustelle traf sich das Leben, die Gemeinde, und feierte dort.

Eine Baustelle – etwas Unfertiges, das stets wächst und sich verändert. Mit diesem Gefühl geht Pfarrer Holger Uhde in den Ruhestand – in seine, zum Glück, bald fertige Hausbaustelle.

Nathalie Klose-Rühl



Turmbau 2009

Herzliche Einladung

Auf ne Tasse Kaffee

Mit 'ner Tasse Kaffee... gemütliche Nachmittage in der Melanchthongemeinde.



Jeden ersten Mittwoch im Monat treffen wir uns von 15 – 17 Uhr.

Telefonische Anmeldung unter 06155-61099 (Gemeindebüro)

Dazu gibt es selbstgebackenen Kuchen und gute Unterhaltung über anregende Themen. Bei jedem Treffen halten wir eine Andacht mit geistlichen Impulsen.

- **04.09.** Auf 'ne Tasse Kaffee... mit Benzin! Motorräder.
- **02.10.** Mit 'ner Tasse Kaffee auf Deutschlandreise (Gesellschaftsspiel)
- **06.11.** Mit 'ner Tasse Kaffee... in die Zukunft – Science fiction von anno dazumal

Geistliche Weinlagenwanderung am Roten Hang in Nierstein

Am **Samstag, 14. September** von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr geht es in **das** Weinanbaugebiet Roter Hang.

Eine Wanderung mit Impulsen zu den Worten von Jesus Christus

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“, einem gemeinsamen Picknick und einer Abendmahlsfeier auf der Höhe. Abfahrt ist um 11.00 Uhr an der Melanchthongemeinde. Mitzubringen sind:

- 4 Euro für die Fähre Kornsand
- Essen fürs Picknick
- Etwas Kondition für den Anstieg



Pfarrer Holger Uhde

Herzliche Einladung zum ersten Kindergottesdienst-Tag im Nachbarschaftsraum!

Am 27.10. geht es um 10 Uhr bei uns im Gemeindehaus los.

Wir freuen uns auf einen Tag voller Gemeinschaft, Mut, Spaß, Musik und Geschichten aus der Bibel.

Informationen und Anmeldung über das Gemeindebüro:
Telefon: 06155 – 61099
kontakt@melanchthongemeinde.de
Marleen Schmitt



Herzliche Einladung

Einladung Gemeindeversammlung am 07.09. von 15 Uhr bis 18 Uhr inklusive Zukunftswerkstatt

Gemeinsam in die Zukunft

Liebe Gemeindemitglieder, wir laden Sie herzlich zur Gemeindeversammlung ein. Es

ist eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsam auf Vergangenes zurückzublicken

und die Zukunft unserer Gemeinde zu gestalten.

Ablauf:

1. Rückblick und Rechenschaftsbericht:

Der Kirchenvorstand gibt einen Überblick über die letzten Jah-

re und beantwortet Ihre Fragen.

2. Zukunftswerkstatt EKHN 2030:

Lassen Sie uns über den Transformationsprozess „EKHN 2030“ sprechen. Wie positionieren wir uns im Nachbarschaftsraum? Welche Ver-

änderungen kommen auf uns zu?

Gemeinsam überlegen wir, wie wir Melanchthon in diesem Prozess stärken können.

Kaffee und Kuchen:

Während der Versammlung gibt es eine Kaffeepause – ideal zum Austauschen und Kennenlernen in entspannter Atmosphäre.

Seid dabei!

„Eure Teilnahme und eure Ideen sind entscheidend für die Zukunft unserer Gemeinde.“

Bitte merkt euch diesen wichtigen Termin vor. Zusammen können wir die Herausforderungen von „EKHN 2030“ positiv gestalten und unsere Gemeinschaft stärken.

Wir freuen uns sehr auf euer Kommen und eine inspirierende Versammlung!

Mit herzlichen Grüßen
Johannes Wehrstein
Kirchenvorstand Melanchthon

Bei Fragen zur Veranstaltung wendet euch bitte an das Gemeindebüro oder an Johannes Wehrstein.



Gemeinde aktuell

Unser Kirchraum ist weiterhin gesperrt

Die Untersuchungen des auf Holzbau spezialisierten Statikers sind abgeschlossen und haben mehrere Risse in der tragenden Holzkonstruktion des Kirchraumdaches ergeben. Dieses ist seit geraumer Zeit mit massiven Holzteilen provisorisch abgestützt, um einen Einsturz zu verhindern, der der Kirchraum hat nun vorerst gleichsam drei Schiffe. Der Gutachter hat ein zweistufiges Vorgehen zur Sanierung vorgeschlagen:

1. Ertüchtigung der Stützenfußpunkte, um eine baldige Nutzung des Kirchraums zu ermöglichen.

2. Statische Entlastung des Dachs durch Einbau horizontaler Zugbänder. Das ist nach seiner vorläufigen Einschätzung mit einem überschaubaren zeitlichen und finanziellen Aufwand machbar.



Die Gemeinde hat den Zimmermannsbetrieb, der schon die provisorische Abstützung ausgeführt hat, über ihre Architektin um Angebote zu beiden Punkten gebeten, auch zur Prüfung der Frage, ob sogleich die statische

Entlastung in Auftrag gegeben werden soll. Diese Angebote stehen noch aus. Deshalb muss die Gemeinde ihre Gottesdienste weiterhin behelfsweise in verschiedenen Ausweichquartieren feiern.

Ulrich Schröder für den Kirchenvorstand

Gebetsunterstützung für den Kirchenvorstand

Unser Tun als Kirchenvorstand geht über uns als Gremium und sogar über die Melanchthongemeinde hinaus.



Wir freuen uns über und bitten daher um Unterstützung im Gebet, ganz besonders für unsere regelmäßigen Sitzungen. Ob ein kurzer Gedanke oder eine Gebetsgemeinschaft – jeder Art und Weise ist möglich.

Unsere Sitzungen in diesem Jahr finden noch an folgenden Terminen statt:

2. September, 30. September, 11. November, 25. November, 16. Dezember

Martin Hofmann für den Kirchenvorstand

Gemeinde aktuell

Rückblick Gemeindefest 2024

Am 23. Juni erlebten wir unser unvergessliches Gemeindefest bei strahlendem Sonnenschein. Ein herzerwärmender Gottesdienst, gestaltet von den Kindern unserer KiTa, eröffnete den Tag. Verschiedene Bands sorgten für großartige Stimmung.



Internationale kulinarische Highlights verwöhnten unsere Gaumen. Die KiTa präsentierte sich eindrucksvoll für die Besucher. Spiele, Hüpfburg, aufregende Fahrradstraße begeisterte nicht nur die Kinder. Das traditionelle Luftballonsteigen um 15 Uhr war der magische Höhepunkt, der den Himmel bunt färbte.

Rückblick zu Alpha 2024

Der Alpha Kurs 2024 war ein echtes Highlight für alle 15 Teilnehmer! Die einladende Atmosphäre, wunderschöne Dekoration, tolle Musik und köstliches Essen sorgten für einen Ort des Wohlbefindens und der Zugehörigkeit. Durch spannende Kurzvideos und tiefgehende Kleingruppengespräche konnten existenzielle Fragen zu Leben und Glauben auf ergreifende Weise eine Antwort gefunden werden.

Viele Teilnehmer erlebten einen neuen Zugang zu Gott und spürten das Wirken des Heiligen Geistes auf besondere Art. Die Herzlichkeit und Offenheit der Mitarbeiter machten den Kurs besonders zugänglich und motivierten dazu, sich

intensiv mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen. Die Teilnehmer berichteten von gestärktem Glauben und neuer Lebensfreude, während Bibellesen und der Austausch mit anderen zu wertvollen Bestandteilen ihres Lebens wurden.

Alpha 2024 hat definitiv neue Hoffnung und Freude gebracht – ein echtes Muss für alle, die ihre Glaubensreise bereichern möchten! Viele haben sich bereits für das Folgeprogramm „Weitergehen 2024“ angemeldet.

Karl-Heinz & Jana Lepper



Gemeinde aktuell

Dank an Pfarrer Uhde

Lieber Pfarrer Holger Uhde, zum Jahresende verabschieden wir dich in den wohlverdienten Ruhestand als Pfarrer der Melanchthongemeinde. Wir möchten dir von Herzen danken für die vielen Jahre, in denen du unserer Gemeinde mit deiner Begeisterung für Jesus, deinem unerschütterlichen Glauben und geleitet vom Heiligen Geist vorangegangen bist.

Du hast stets mit einer klaren Jesus- und Heilig-Geist-zentrierten Botschaft gepredigt – alltagsnah, praktisch und relevant. Deine Predigten waren verständnisvoll, tiefgehend und stets anwendbar für unser Leben mit Jesus im Alltag.

Dabei hast du immer die Tage zwischen den Sonntagen und die Herausforderungen des Lebens im Blick gehabt.



dienste ins digitale Zeitalter zu überführen. Deine Fähigkeit, neue Wege der Verkündigung zu gehen, hat nicht nur unseren

Livestream-Gottesdiensten Leben eingehaucht, sondern auch die Zukunft unserer Gemeinde nachhaltig geprägt.

Wer kann sich nicht an deine humorvollen Pre-

digten im Liegestuhl vor Strandkulisse, deine Weihnachtspredigten live aus dem Stall von Bethlehem oder in Lederjacke und Hut erinnern? Du hast immer nach dem besten Bild gesucht, um Gott und die Bibel für uns verständlich zu machen.

Besonders hervorzuheben sind auch deine Leitung, Unterstützung und Begleitung der Teams in unserer Gemeinde.



Ein besonderes Zeugnis

deines unermüdlichen Einsatzes war dein beeindruckendes Vorgehen während der Corona-Pandemie.

Kurz vor deinem Ruhestand hast du dich mit immensem Engagement der Herausforderung gestellt, unsere Gottes-



Gemeinde aktuell

„Du warst immer offen für neue Ideen und voller Verständnis für die Anliegen und Berufungen jedes Einzelnen. Du hast uns ermutigt, unsere Stärken zu entfalten.“

Deine Führungsqualitäten waren geprägt von Befähigung, Delegation und dem Mut, Verantwortung zu übernehmen und den eigenen Kopf für uns Mitarbeitende hinzuhalten, wenn etwas schiefging. Dabei warst du nahbar und interessiert daran, was andere für Ideen haben – egal ob erfahren oder neu dabei, jung oder alt, qualifizierte Meinung oder Bauchgefühl.

Besonders am Herzen lagen dir die Kinder unserer Gemeinde. Mit Projekten wie dem Mini

-Gottesdienst oder den KiTa-Gottesdiensten hast du dafür gesorgt, dass auch die Jüngsten die Möglichkeit hatten, Gott auf liebevolle Weise zu begegnen.

Lieber Holger Uhde, für deinen unermüdlichen Einsatz für das Reich Gottes, deine Hingabe an Jesus und dein großes Herz danken wir dir von Herzen. Du hast uns im Glauben gestärkt, uns zu einem Leben mit Jesus mitgenommen und uns Erfahrungen mit dem Heiligen Geist erleben lassen. Wir wünschen dir und deiner lieben Frau Christine für euren neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gottes reichen Segen und weiterhin viele schöne Momente.

Im Namen der gesamten Gemeinde und des Kirchenvorstands,
Johannes Wehrstein
Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Abschiedsgottesdienst für Pfr. Uhde am 17.11. um 17 Uhr

Nach 17 Jahren Pfarrdienst bei uns in Melanchthon wird Pfarrer Holger Uhde am Sonntag, den 17. November, um 17 Uhr in einem feierlichen Gottesdienst verabschiedet.

Doch nicht nur das: Gleichzeitig endet damit auch altersbedingt sein Dienst in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Propst Stephan Arras und der stellvertretende Dekan Sven Sabary werden ihn für seinen beginnenden Ruhestand segnen.

Wir laden herzlich dazu ein!



Nachbarschaftsraum Darmstadt & Griesheim

Namenswettbewerb für unseren Nachbarschaftsraum

Wie soll er denn nun heißen?

„Darmstadt West“ klingt ziemlich kühl, finden wir. Falsch ist das natürlich nicht. Denn unser Nachbarschaftsraum beginnt nun mal im Westen Darmstadts und auch Griesheim ist eindeutig im Westen des Dekanats. Trotzdem. Der Name klingt eher nach verwaltungsmäßiger Einordnung und weniger nach lebendigem Gemeindeleben und auch nicht nach „gemeinsam Kirche sein“ in einem Nachbarschaftsraum.

Deshalb sind wir auf der Suche nach einem Namen, der besser zu den Fünf im Westen des Dekanats passt: zur Friedensgemeinde, der Johannesgemeinde, der Luthergemeinde, der Melanchthongemeinde und der Paul-Gerhardt-Gemeinde.

Sie haben eine Idee? Ganz klassisch oder eher außergewöhnlich? Prima! Dann machen Sie mit bei unserem Namenswettbewerb für den Nachbarschaftsraum!

Einsendeschluss der Namensvorschläge ist der 31.10.2024.

Geben Sie Ihre Vorschläge versehen mit Name und Telefonnummer in Ihrem Gemeindebüro ab oder schicken Sie eine Mail an namen@melanchthongemeinde.de

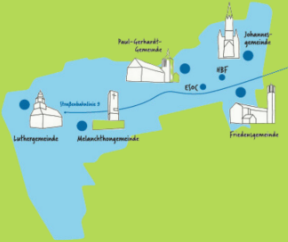
Der Sieger darf sich über einen Gastronomie-Gutschein in Höhe von 100 Euro freuen. Unter allen Teilnehmern verlosen wir außerdem zwei Büchergutscheine zu je 35 Euro.

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!

Ihr Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit im Nachbarschaftsraum



Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude der Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich. (Psalm 16,11)



MELANCHTHON
LUTHER
PAUL-GERHARDT
FRIEDEN
JOHANNES
GEMEINDE



Nachbarschaftsraum Darmstadt & Griesheim

Verkündigungsteam formiert sich

Im Zuge des Transformationsprozesses EKHN 2030 werden die Pfarrer*innen, Gemeindepädagog*innen und Kirchenmusiker*innen ab 2025 damit beginnen, Aufgaben im Nachbarschaftsraum als sog. Verkündigungsteam gemeinsam wahrzunehmen. In unserem NBR sind das derzeit Pfrin. Anna Glade, Pfr. Detlef Galasch, Pfr. Dr. Gerhard Schnitzspahn, Pfr. Thomas Camphausen und Pfr. Mark Adler [Anm. d. Redaktion: Pfr. Holger Uhde geht zum Jahresende in Ruhestand, deswegen hier nicht aufgeführt], die Gemeindepädagoginnen Antje Sandrock-Böger, Anne Buchholz, Sara Bruch-Wölm und Marleen Schmitt, sowie die Kirchenmusiker Gudrun Wiediger und Bernhard Brand-Hofmeister. Auch Prädikant*innen und nebenberufliche Kirchmusiker*innen

sollen mit einbezogen werden. Nachdem zuvor schon bei zwei Treffen Vorüberlegungen angestellt wurden, konnten sich am 20. Juni endlich alle Mitglieder des künftigen Teams inklusive der neuen Pfarrerin der Luthergemeinde, Pfrin. Anna Glade, die im Juni ihren Dienst begonnen hat, zusammensetzen. Bei diesem Treffen ging es zunächst darum, in welchen Bereichen bereits eine Zusammenarbeit stattfindet. Das sind ganz aktuell ein gemeinsamer Kindergottesdiensttag mit dem Thema: „Mutausbruch“ am 27.10.24 von 10 – 14 Uhr in der Melancthongemeinde.

Weiterhin ging es bei dem Treffen darum, die jeweiligen besonderen Gaben der einzelnen Mitglieder des Teams kennenzulernen, aus denen sich später die Schwerpunkte der einzelnen Personen im Team ergeben könnten. Beim nächs-

ten Treffen soll es darum gehen, sich die Gottesdienstformen und -zeiten der einzelnen Gemeinden anzusehen und einen Gottesdienstplan für 2025 zu entwerfen. Dabei wird zu überlegen sein, wie die Gottesdienste auch in Zukunft gut zu besetzen sind und gleichzeitig ein bereichernder Austausch stattfinden kann. Bei all dem soll und wird aber das Profil der einzelnen Gemeinden unangetastet bleiben. Jede Gemeinde wird weiterhin ihre Ansprechpersonen, sowohl bei den Pfarrer*innen, als auch bei den Gemeindepädagog*innen und Kirchenmusiker*innen, behalten. Die Zusammenarbeit soll aber auch die Vielfalt im Nachbarschaftsraum für alle erlebbar machen und Synergieeffekte nutzen. Außerdem wird so erreicht, dass auch bei zukünftig weniger Stellen die Versorgung der Gemeinden gesichert ist.
Pfr. Mark Adler



MELANCTHON
LUTHER
PAUL-GERHARDT
FRIEDEN
JOHANNES
GEMEINDE

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntagmorgen Gottesdienste um 10 Uhr im Gemeindezentrum, Brucknerstraße 18

- Jeden Sonntag um 10 Uhr.
Am ersten und dritten Sonntag in offener Form. Am zweiten und vierten Sonntag in liturgischem Format.
(alle vor Ort und im Stream)
- Abendmahlsgottesdienst mit Gebet für die Kranken an jedem letzten Sonntag im Monat.
(nur vor Ort)
- Online über Youtube unter
<https://www.youtube.com/@MelanchthongemeindeGriesheim>

Lobpreisgottesdienste an jedem zweiten Sonntag im Monat um 19 Uhr

08.09. / 13.10. / 10.11

Kindergottesdienst am letzten Sonntag um 10 Uhr

Für die Kleinen und für Kinder
ab dem 2. Schuljahr.

Minigottesdienste am dritten Samstag um 10 Uhr

Der monatliche Gottesdienst für kleine Kinder
bis zum ersten Grundschuljahr deren
Geschwister, Eltern, Paten, Großeltern.
21.09. / 19.10./ 16.11

Abendgebet auf Zoom Mo. bis Do. 19 Uhr

Link unter kontakt@melanchthongemeinde.de
Donnerstags mit Abendmahl und Friedensgebet
am dritten Mittwoch im Monat
Gebet für Israel

Seniorenachmittag „Auf 'ne Tasse Kaffee“

Am ersten Mittwoch im Monat um 15 Uhr

Hauskreise

Montag bis Freitag abends
Infos Tel.: (0 61 55) 82 55 25

Walk & Pray

Dienstag 8:30 Uhr,
Treffpunkt Waldspielplatz

Jugendgruppe

Dienstag 18:15 Uhr

Posaunenchorprobe

Donnerstag 20 Uhr

Krabbelgruppe „Königskinder“

Freitag 16:30 Uhr

Info: ursula.stetter@melanchthongemeinde.de

Gebet für Kranke

Am zweiten Samstag im Monat.
Anmeldung unter (0 61 55) 66 56 93
sowie im Anschluss an den Abendmahlsgottesdienst
am letzten Sonntag im Monat

Gebetsraum 24/7

Persönliche Gebetszeit jederzeit buchbar
unter <https://griesheim-im.gebetonline.ch/>

Gottesdienste

Gottesdienstübertragung auch im Kinderraum

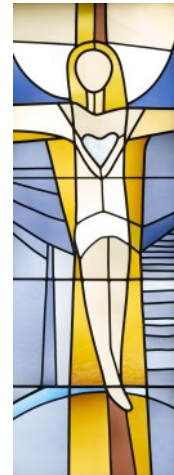
Eltern mit Kindern aufgepasst!

Ab jetzt gibt es im 1. OG im Kinderraum die Möglichkeit, den Gottesdienst im Livestream zu verfolgen. Eine Anleitung, wie das funktioniert, hängt im Raum am Holzschrank. So ist es jetzt endlich möglich, auch mit Kindern zum Gottesdienst zu kommen. Sobald es für die Kids im Gottesdienst zu anstrengend wird, kann man nach oben gehen. Die Kinder können spielen und Sie als Eltern können den Gottesdienst trotzdem weiterverfolgen. Es gibt im 1. OG auch eine Toilette und Wickelmöglichkeit, außerdem ist am Kinderraum ein Türschutzrollo, welches bei Bedarf auch gerne verwendet werden kann.



Besondere Veranstaltungen

- Samstag, 7. September: Gemeindeversammlung
- Samstag, 14. September: 11 Uhr – 16 Uhr Weinlagenwanderung am Roten Hang mit Abendmahl
- Donnerstag, 31. Oktober, 19 Uhr: Gottesdienst zum Reformationstag
- Montag, 11. November, 16.30 Uhr: St. Martinsfest in der Kindertagesstätte
- Sonntag, 17. November um 9.30 Uhr: Gottesdienst im Haus Waldeck mit Gedenken an die Verstorbenen
- Sonntag, 17. November um 17 Uhr: Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Holger Uhde
- Mittwoch, 20. November, 19 Uhr: Gottesdienst zum Buß –und Betttag in der Lutherkirche
- Sonntag, 24. November, 10 Uhr: Gottesdienst zum Ewigkeitsgottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen



Glückwünsche zum Geburtstag

Aus Datenschutzgründen dürfen in der Internet-Version des Gemeindebriefes die Geburtstagsdaten nicht dargestellt werden.



Taufe und Trauungen



Getauft wurden:

01.04. Lewin Terschlüsen
01.04. Mats Terschlüsen
21.04. Lena Amelie Scharf

27.04. Louisa Hart
30.06. Noel Spengler
21.07. Mara Steinmeier

Trauungen:

27.04. Sabine Wedel
und Marcus Cornelius



Ehe-Jubiläen September - November

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

Olga und Hans Jürgen Müller
Friedrich und Dietmude Arndt

Eiserne-Hochzeiten (65 Jahre)

Paula und Johannes Dengler
Gertrud und Friedrich Schiller



Bestattungen

Kurt Spieß	85 Jahre	20.02.
Gerhard Walter Trieschmann	83 Jahre	18.03.
Doris Ursula Schmidt	66 Jahre	21.03.
Elfriede Hofmann	88 Jahre	25.04.
Gerlinde Waltraud Aussmann	66 Jahre	28.05.
Helga Ursula Spiller	72 Jahre	13.06.
Stefan Sloboda	92 Jahre	20.06.
Andreas Østvand Johnsen	81 Jahre	08.07.
Christel Hermann	73 Jahre	23.07.
Heinrich Stieb	87 Jahre	29.07.
Andreas Schumacher	96 Jahre	30.07.
Helmut Böhmer	80 Jahre	01.08.
Ursula Ännchen Kostial	88 Jahre	29.08.

Jesus Christus spricht:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.

Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals

sterben.“ (Johannes 11,25)



Nachrufe

Nachruf auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Seit fast 60 Jahren besteht die evangelische Melanchthongemeinde Griesheim. Unsere Gemeinde lebt von Anfang an vom Engagement einer großen Zahl Ehrenamtlicher und Hauptamtlicher.

Einige sind bereits in die Ewigkeit abgerufen worden. In dieser Rubrik denken wir an die Engagierten, die in den vergangenen Monaten verstorben sind.

Wir trauern um unsere langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiter.

1. Gerhard Trieschmann (* 23. Oktober 1940 + 6. März 2024). Er war Mitbegründer des Posauenchors. Über viele Jahre wirkte er dort musikalisch mit. Ebenso gehörte er über mehrere Wahlperioden dem Kirchenvorstand an. Die Entwicklung der Melanchthongemeinde war ihm ein Anliegen.

2. Stefan Sloboda (* 16. November 1931 + 13. Juni 2024) Der Glaube an Gott und seine Erfahrung, dass Christus durch Krisen trägt, machten sein Wesen aus. So war es ihm wichtig, sich aktiv in die Gemeinde einzubringen. Für viele Jahre wirkte er prägend im Kirchenvorstand.

3. Dr. Andreas Oestvand Johnsen (* 29. Oktober 1942 + 24. Juni 2024) Als langjähriger Kirchenvorsteher engagierte er sich für das Miteinander verschiedener Glaubensausrichtungen.

Als Vorsitzender des Bau- und Finanzausschusses investierte er viel Zeit, Kraft und Herzblut in die Erweiterung der Kindertagesstätte, den Bau des Glockenturms und des Neubaus des Pfarrhauses Nord mit angegliedertem Gemeinderaum. Federführend organisierte er die „Stiftung lebendige Melanchthongemeinde“, deren Erträge eine

große Stütze unserer Gemeindearbeit sind. Nicht nur auf den jährlichen Gemeindefesten, sondern auch bei vielen anderen Anlässen packte er tatkräftig an. Mit seiner positiven Lebenseinstellung ermutigte er viele Menschen seiner Umgebung.

Diese Männer waren ein Segen für die Gemeinde.

In der Heiligen Schrift heißt es: „Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an... sie sollen ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.“ Offenbarung 14, 13

Pfarrer Holger Uhde



Pfarrers Lieblingswitze

Ein Pfarrer auf dem flachen Land war längere Zeit alleine zu Hause, hatte Zeit und räumte die Wohnung auf. Im Schlafzimmer fand er unter dem Bett eine Kiste mit drei Eiern und 1000€. Als seine Frau nach Hause kam, fragte er sie: „Schatz, warum sind da drei Eier unter unserem Bett?“ Die Frau: „Immer wenn du eine schlechte Predigt gehalten hast, habe ich ein Ei in die Kiste unter dem Bett gelegt.“ „Und die 1000€?“ „Waren 12 Eier zusammen habe ich sie verkauft.“

Ein Amerikaner, ein Engländer und ein Deutscher sitzen im Wartezimmer eines Arztes. Der Amerikaner ist blind, der Engländer sitzt im Rollstuhl, der Deutsche hat einen gebrochenen Arm. Plötzlich steht Jesus vor ihnen und fragt, was er für sie tun kann. Der Amerikaner sagt, dass er wieder sehen möchte. Jesus streicht ihm über die Augen und der Amerikaner kann wieder sehen. Dann streicht Jesus dem Engländer über die Beine und der Engländer kann wieder gehen. Als Jesus zum Deutschen kommt ruft er: „Bleib weg, ich bin noch 3 Wochen krankgeschrieben.“

„Wie habt ihr das nur mit den vielen Namen gemacht?“ wurde der Sachse gefragt, der sieben Söhne hatte. „Wir sind egahl dem Alphabet nachgegangen. Dorr erschte war der Arnst, dorr zweete der Baul, dorr dritde wor der Cebedäus, dorr virde wor dorr Deodor, der fimfde dorr Edibus und der sexde wor dorr Fikdor. So weid, so dud! Awwer beim Siebenden, do habsch Misd gemacht- den habsch Ginder getauft un wennch „Ginder“ rufe , gommen se alle siebene!“



Ein Tourist trifft einen Angler, verweilt eine Weile und sagt: „Ich kann mir nichts Langweiligeres vorstellen als angeln.“ „Ich schon“, erwidert der Angler, „zuschauen beim Angeln.“

Ein hochbetagtes Ehepaar stirbt und kommt in den Himmel. Sie kommen aus dem Staunen nicht heraus, die Musik der Engel, die Farben, das Licht und friedliche Atmosphäre genießen sie in vollen Zügen. Sagt der Mann zu der Frau: „Du immer mit deinen Knoblauchpillen und dem Bio-Essen. Das Ganze hier hätten wir schon viel früher haben können.“

Kontakte / Impressum / Spenden

Pfarramt I Süd

Pfr. Detlef Gallasch
Brucknerstr. 18,
Tel. (06155) 868 17 66
gallasch@melanchthongemeinde.de



Pfarramt II Nord

Pfr. Holger Uhde
Eichendorffstr. 42,
Tel. (06155) 82 55 25
uhde@melanchthongemeinde.de



Sekretariat

Svenja Richter und Dwi Hariwati
Brucknerstr. 18
Tel. (06155) 610 99
kontakt@melanchthongemeinde.de



Öffnungszeiten: Mo., Di. und Do. von 10 - 13 Uhr

Kindertagesstätte

Viviane Gürtler
Brucknerstr. 18
Tel. (06155) 650 16
kita.melanchthon.griesheim@ekhn.de



Gemeindepädagogin

Marleen Schmitt
Brucknerstr. 18,
Tel. (06155) 66 50 56
gemeindepaedagogik@melanchthongemeinde.de



Ökumenischer Helferkreis

Tel. 01577 3 82 84 82

Gebet für Kranke

Tel. (06155) 66 56 93

Webseite: www.melanchthongemeinde.de

Spenden: IBAN: DE88 5019 0000 0000 3072 97 BIC: FFVBDEFF

Bitte geben Sie für die Spendenbescheinigung Ihren Verwendungszweck sowie Ihre Adresse an.

Impressum:

„Der Bote“ ist der Gemeindebrief der Evangelischen Melanchthongemeinde Griesheim und erscheint dreimal im Jahr kostenfrei für alle Gemeindeglieder.

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Melanchthongemeinde Griesheim
V.i.S.d.P.: Pfr. Holger Uhde E-Mail: uhde@melanchthongemeinde.de

Redaktionsteam: boten@melanchthongemeinde.de Marcus Wehrstein, Pfr. Uhde, Pfr. Gallasch, Christine Uhde, Doris Schröder,
Anne Laubinger, Martin Hofmann, Claudia Hahn, Nathalie Klose-Rühl

Auflage: 2.500 Exemplare **Druck:** www.druckmaxx.de

Was ist zur Zeit Ihre persönliche Sorge?

Antworten der Umfrage:

